

Wirtschaftspolitik und
Wirtschaftspolitik

Rabin verlangt von den UL Anhaltung der Koalitionsdisziplin

Präsident Rabin bat die Mitglieder der Koalition, sich an der Disziplin zu halten. Er versicherte, dass die Regierung die Interessen der Nation wahrnehmen wird.

ahn nach a eingeweiht

senheit des deutschen
gministers Egon
de die Bahn einge-
mit Hilfe deutschen
Jordanien von Maan
Akaba gebaut worden
Bahnstrecke, die 116
t, soll in erster Linie
erung von jordanis-
phaten nach Akaba
Ban der Strecke, die
be Entwicklungshilfe
anzusehen ist, hatte
hre gedauert.

VERKEHRSMINISTERIUM LEHNT UBVENTIONEN FUER TAXIS AB

eraldirektor des Ver-
rums, Dan Chiram,
Forderung des Ver-
Taxibestitzer ab, ih-
wie den Autobus-
Subventionen zu
ner hatten die Ver-
axibestitzer gefordert,
e Preise über dem
Dezember bewilligten
zu 25% hinauf er-
en. Es wurde verein-
diesen Thema nach
einer genauen Ko-
p mit dem Preisbe-
im Verkehrsministe-
rbel, behandelt wer-
kehrsministerium ist

Fraktion der Unabhängigen Libe-
ralen sich am Donnerstag in der
Knesset-Debatte nicht der Stim-
me enthalten, sondern die Knesset-
disziplin befolgen.

Die Vertreter der UL be-
schworen sich, blüht über das
nach ihrer Meinung mangelhafte
Wirtschaftsprogramm der Regie-
rung, das den wirklichen Not-
wendigkeiten nicht gerecht wird.
Sie beklagten sich ferner darüber,
dass die Regierung die Spar-Vor-
schläge der von Gideon Hausner
geleiteten Kommission nicht in
die Tat umsetzen will. Die Aus-
sprache endete ohne unmittel-
bares Ergebnis.

Wie bekannt wurde, hatten bei
der erweiterten Fraktionsitzung
der Unabhängigen Liberalen
sich drei Abgeordnete dafür aus-
gesprochen, mit der Regierung
zu stimmen (Sebari, Golan und
Elad), während die Minister Kol-

und Hansner sowie Hillel Seidel
für Stimmenthaltung eingetreten
waren.

Heute wird die erweiterte Par-
teileitung der Unabhängigen Li-
beralen eine entscheidende Sit-
zung abhalten, an der Minister-
präsident Rabin und wahrschein-
lich auch Finanzminister Rabi-
nowitz teilnehmen werden.

Jerusalem (H.N.) — Am Don-
nerstag, den 9. Oktober, werden
am darauffolgenden Freitag wer-
den allen Anschein nach die er-
sten ägyptischen Techniker die
Erdölstationen von Ras Sudar
betreten.

Bereits am letzten Sonntag
konnten drei amerikanische
Techniker der Erdölgesellschaft
„Mobil“ nach Ras Sudar kom-
men, um den Ägyptern die Mög-
lichkeit zu geben, zu bezeugen,
dass Teilabkommen sei an diese
Tage erstmals zur Durchführung
gelangt.

Andererseits ermöglichte der
Umstand, dass es sich noch nicht
um ägyptische Techniker, son-
dern nur um Vertreter einer
amerikanischen Erdölgesellschaft
handelte, der israelischen Regie-
rung, sich auf den Standpunkt
zu stellen, die Durchführung des
Abkommens habe noch nicht
begonnen, da die Entsendung der
amerikanischen Ziviltechniker in
den Sinai nach dem US-Kongress
noch nicht bestätigt worden sei.
Dies wird, wie man in Jerusa-

sehe »Vorbereitungen« auf der Golanhoehe

von Siedlungen auf
der Golanhoehe
die, die ausnehmend
ist, die Spannung
sinnstillschende vor-
f des UN-Mandates
unver zu verstärken.
früheren Fällen ent-
syrischer Bauern aus
den bringen sie ins
Landes. Ferner be-
israelischen Siedler,
gungsarbeiten auf der
Seite vorgenommen

sehe Partei verbreitete Aufrufe,
in denen sie sich entschieden ge-
gen das Teilabkommen zwischen
Ägypten und Israel wendet.
Einzelne Exemplare der Aufrufe
gelangten auch in das Westufer-
gebiet. Die kommunistische Par-
tei in Jordanien ist an sich ille-

gal, aber die Behörden geben
gegen sie nicht vor.
Hag (UPI) — Präsident Sa-
dat erklärte in einem Interview
mit dem holländischen Fernse-
hen, er habe bei Präsident Ford
ausdrücklich gegen die Liefere-
rung von Pershing-Raketen an
Israel protestiert. Er deutete an,
er werde sich nötigenfalls an
Russland wenden, um das Gleich-
gewicht der Kräfte wiederher-
zustellen.

Keine Textilien ohne Beilegung des Baumwollkonfliktes

In der nächsten Woche wird
möglicherweise die gesamte Tex-
tilindustrie still gelegt werden,
da die Baumwollvorräte der
Spinnereien nur für einige Tage
reichen. Die Spinnereien weigern
sich, Baumwolle zum erhöhten
Preis bei den Pflanzern zu kau-
fen und erklären, dass sie ange-
sichts der internationalen Textil-
krise keine erhöhten Preise tra-
gen können.

Diese Lehren sind jedoch ent-
schieden ab, weil sie nach ihrer
Erklärung genau wissen müssen,
mit welchem Preis sie zu rechnen
haben. Die Minister Barlev und
Uzan sollen in diesem Konflikt
entscheiden, aber die Industrie-
len nehmen unter Berufung auf
die internationalen Schwierigkei-
ten eine radikale Haltung ein.

„HABIRA“ VERKAUFT
Die Brauerei Habira, die dem
verstorbenen Industriellen Ro-
binson gehörte, wurde für
acht Millionen Dollar an die
Gruppe Tempo verkauft.

tiefer Trauer teilen wir mit, dass unsere geliebte Mutter, Schwester,
Grossmutter

SABINA FAYER ז"ל

geb. SCHERZER, fr. Czernowitz
tzlich am 1. Oktober 1975 in Montreal verschieden ist.
Die Beerdigung findet heute, Dienstag, 7. Oktober 1975 um 4.00
r nachm., auf dem Friedhof in Cholon statt.
Treffpunkt am Friedhofseingang.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Söhne:
ERICH FAYER u. Fam., Montreal
JOSEPH (Igo) FAYER u. Fam., Montreal
DODI FAYER u. Fam., Frankfurt/M.
Bruder:
HERMAN SCHERZER u. Fam., Johannesburg

ISRAEL NACHRICHTEN הדשות ישראל

DIENSTAG, 7. OKT. 1975 • Nr. 539 • PREIS: IL 1.50

Kairo: ISRAELISCHE WAREN KOENNEN DEN SUEZKANAL PASSIEREN

Aegyptische Techniker noch in dieser Woche nach Ras Sudar

den dürfte, kann die volle Un-
terzeichnung des Teilabkommens
in Jerusalem noch Donnerstag-
früh (oder Freitag früh) vorge-
nommen werden. Gleich danach
werden die ersten ägyptischen
Erdöltechniker in Ras Sudar ein-
treffen.

Es ist anzunehmen, dass noch
am Tage des Eintreffens der
ägyptischen Techniker ein Schiff
unter ausländischer Flagge, mit
israelischen Waren beladen, den
Suezkanal durchqueren wird.

Die Evakuierung von Ras Su-
dar muss gemäss dem Teilab-
kommen bis zum 15. November
zu Ende geführt sein.

Dem Teilabkommen gemäss
wird die Übergabe der wichti-
gen Ölfelder von Abu Rodas
zwischen dem 24. November
und dem 1. Dezember durchge-
führt werden. Die israelische
Evakuierung des weiter nördlich
gelegenen Sinai-Abschnittes soll
am 13. Januar 1976 beginnen u.
bis zum 22. Februar zum Ab-
schluss gelangen.

Kairo fuehrt zum ersten Male Mirage-Flugzeuge vor

Die Aegyptier haben bei ihrer gestrigen Parade anlässlich des
Jahrestages des Ramadan-Krieges (Jinn Kippur-Krieges) zum ersten
Male Mirage-Flugzeuge in aller Öffentlichkeit vorgeführt.

Kairo (R) — Präsident Sadat
und der libysche Staatspräsident
Gaddafi tauschten anlässlich des
Schlussfestes nach dem Rama-
danmonat Glückwünsche aus, ob-
wohl beide Politiker seit zwei
Jahren bitter verfeindet sind.

Die Zeitung „Al Ahras“ ver-
öffentlichte den Inhalt der
Glückwunschtelegramme beider
Politiker. Ferner erklärte das
Blatt, dass das Parlament der
sogenannten Föderation, zu der
Ägypten, Syrien und Libyen ge-
hören, am Freitag zu einer Son-
dersitzung in Kairo zusammen-
getreten wird. Nach dem Bericht
des Blattes wurden Einladun-
gen an die Vertreter der drei
Staaten zu dieser Sitzung ge-
schickt. Der Vizepräsident des
ägyptischen Parlaments Schahin
begab sich plötzlich nach Libyen
zu einer Mission, die von „Al
Ahras“ als wichtig und drin-
gend bezeichnet wird.

man Elits begab sich nach Wa-
shington um sich an den Vorbe-
reitungen zum Besuch von Sadat,
in der Hauptstadt der USA zu
beteiligen. Elits, der eine zentrale
Rolle bei der Vorbereitung des
Teilabkommens Ägypten-Israel
gespielt hatte, nahm eine Liste
von militärischem Material mit,
das Ägypten in den USA be-
stellen will.

Dr. KISSINGER NACH CHINA

Dr. Kissinger wird in zwei
Wochen China für mehrere Tage
besuchen. Er soll ausserdem
eine Visite des Präsidenten Ford
in Peking vorbereiten.

BÜRGERMEISTER VON ASCHDOD WEIST KRITIK ZURÜCK

Der Bürgermeister von Asch-
dod, Zilker weist den kritischen
Bericht über die Stadtverwaltung
(siehe Seite zwei) entschieden zu-
rück. Er erklärte, dass die von
ihm geleitete Stadtverwaltung
fast als einzige das vorige Jahr
ohne Defizit abgeschlossen habe.
Sowohl Zilker als auch ein Ver-
treter des Innenministeriums er-
klärten, dass die Veröffentlichung
des Kontrollberichts vorge-
zeitig und unbefugt war und ei-
nen irreführenden Eindruck hervor-
rufen kann.

Dr. BARUCH WEIL BEIGESETZT

Dr. Baruch Weil, der frühere
Bürgermeister von Kfar Schmar-
jah, der am letzten Wochenende
im Alter von 80 Jahren verstor-
ben war, wurde in Kfar Schmar-
jah unter grosser Beteiligung
beigesetzt. Dr. Weil war schon
in Deutschland (in Karlsruhe)
einer der Führer der Zionis-
schen Vereinigung gewesen und
hatte sich 1938 in Kfar Schmar-
jah niedergelassen.

HEUTE URTEIL
IM PROZESS GEGEN
JEHOSCHUA PERETZ
Im Prozess gegen den Führer
der Hafenarbeiter von Aschdod,
Jehoschua Peretz, soll heute das
Strafmass bekanntgegeben wer-
den, nachdem Peretz sich schul-
dig bekannt hatte, den Hafen
von Aschdod unbefugt zuschlos-
sen zu haben.

Alle ehemaligen Angehörigen der R.A.F. & W.A.A.F. und Vatike Chel Ha'awir Ha'israeli / „Zewat“ Chel Ha'awir

sind eingeladen, an einem

TREFFEN

teilzunehmen, das MONTAG, 27. Okt. 1975, um 19.00 Uhr
anlässlich des 30. JAHRESTAGES DES KRIEGSENDES,
im Recanati-Saal, TEL AVIV MUSEUM.
Schaal Hamelech Blvd., Tel Aviv, stattfindet.
Unkostenbeitrag: IL 15.— pro Person (inkl. Konsumation).
Karten erhältlich bei G. Schindler, c/o Barclays Discount
Bank Ltd., Frischmannstr. 77, Tel Aviv (Tel. 237035)
oder an der Abendkasse.

DAS ORGANISATIONSKOMITEE
angeschl. an ISRAEL WAR VETERANS LEAGUE

„Warnanlagen haben keinen Wert“

Der ägyptische Kriegsminister Gamassi erklärte in
einem Interview, dass Ägypten, wenn nötig, zu den Waffen
greifen werde. Die Ausbleiben eines neuen Krieges würden
von der Stärke der Rüstung und von dem Zeitpunkt des
Kriegsbeginns (Überraschungsfaktor), abhängen. Die Warn-
stationen auf dem Sinai bezeichnete Gamassi als praktisch
wertlos. Sie würden für einen ägyptischen Angriff kein
Hindernis darstellen.

DIE LETZTEN 24 STUNDEN

* Der Iran hat Syrien eine
Anleihe in Höhe von 150 Mil-
lionen Dollar bewilligt. Das
Geld, das in zwei Abschnitten
gezahlt wird soll für den Bau
von Kunstdünger-Fabriken und
für landwirtschaftliche Zwecke
verwendet werden.

Behörden von Tschad in Kon-
flikt geraten würde.
* 416 Juden aus England
wanderten in den ersten acht
Monaten 1975 nach Israel ein
— im Vergleich zu 440 in der
gleichen Zeit des Jahres 1974.

* Die Aufständischen im afri-
kanischen Staat Tschad, die
seit langem eine französische Ar-
chäologin als Geisel gefangen
halten, wollen sich mit dem Lö-
segeld nicht begnügen. Sie ver-
langen, dass Frankreich ihnen
ausserdem Waffen liefern soll.
Dazu ist die Pariser Regierung
nicht bereit, weil sie mit den

Die „Zionistische Organi-
sation der USA“ (ZOA) nahm
auf ihrer letzten Jahreskonferenz
eine scharfe Resolution an, in
der sie sich gegen die Haltung
der „Konferenz der Präsidenten
der Jüdischen Organisationen“
wandte. Die Tagung der ZOA
sprach sich gegen Druck der Re-
gierung der Vereinigten Staaten
auf Israel aus. Sie vertrat ferner
die Meinung, dass die ZOA eine
unabhängige Linie nicht unter
Einfluss der Regierung Israels
befolgen müsse. Auf der Konfe-
renz der ZOA hatte als Gast aus
Israel Ariel Scharon referiert.

DAS WETTER

Temperaturen: Jerusalem 13—
25, Tel Aviv 17—27, Haifa 18
—27, Tiberias 15—31, Lod 15—
29, Gaza 17—27, Beer Scheva
14—29, Ejlat 21—33 Grad.

תל אביב-יפו
TEL-AVIV - JAFU
P.P. — שולחן
139

הדשות ישראל

aus Israels PRESSE

JETZT BEGINNT DIE SORGE UM DAS ERDOEL

Mit der Beschädigung der Erdölleitungen von Ras Sudar durch amerikanische Techniker endet nach der Überzeugung von Jedit Achranut eine sorglose Periode für Israel. Bis jetzt da zwei Drittel des israelischen Erdölbedarfs aus den Quellen von Abu Rodes gedeckt werden konnten, litt Israel unter keinem Mangel. Aber nun beginnt bereits die Rückgabe dieser Erdölfelder an Ägypten und damit eine neue Sorge für Israel. Darum müssen die Amerikaner gedrängt werden, alle ihre Zusagen einzuhalten.

ISRAEL KÄMPFTE NICHT UM GEBIETE

Die Wiederkehr des 6. Oktobers, an dem vor zwei Jahren der Jom Kippur-Krieg ausbrach, nimmt die Jerusalem Post zum Anlass zu betonen, dass Israel in diesem Krieg nicht um die Erweiterung seines Gebietes gekämpft hat. Jetzt nach der Unterzeichnung des Interimsabkommens muss es dem ganzen Welt klar sein, dass Israel nur in Frieden in seinem Land leben will. Während die Absichten der Araber nach wie vor zweifelhaft sind und die Grossmächte offenbar nur an einer Erweiterung ihres Einflusses interessiert sind.

ARABER WURDEN OPFER DER TERRORISTEN

Unter Bezugnahme auf den Terrorangriff in Beirut erinnert Omar die Ägypter daran, dass auch sie mitgehabt hätten, als Israel das Ziel von Mordanschlägen war. Nun rächt sich eben, das jahrelange Fördern des Terrors.

Die gleiche Lehre gilt nach der Überzeugung von Scheaar für den Libanon. Einer nationalen Minderheit wird es im Nahen Osten stets schwer fallen, ihr Existenzrecht zu beanspruchen, besonders wenn diese wirtschaftlich besser fundiert ist als die arabische Mehrheit. Darum kann auch der Libanon kein Vorbild für eine friedliche Koexistenz sein.

WEITERHIN GEFAHR IM UN-GEBAUDE

Nach der Auffassung von Darwar hat Israel noch nicht alle Gefahren überwunden, die in der UN-Vollversammlung drohen. Noch immer steht eine

Entscheidung auf der Tagesordnung, die den Zinismus als Rassismus und Imperialismus anprangern will. Jetzt kann nur eine intensive Informationsarbeit helfen, damit sich die Staaten der Welt nicht noch mehr mit dem anti-israelischen und dem „neutralen“ Lager identifizieren.

KRITIK AN DER REGIERUNGSSITUATION

Die Ankündigung einer Preisstabilisierung für die Dauer von 90 Tagen reicht für Haare zur Meisterung der Wirtschaftssituation nicht aus. Es ist ohnehin kaum anzunehmen, dass die Produzenten höhere Preise verlangen werden, als die Verbraucher zahlen wollen. Das Heumangel müsste daher jetzt die Abschöpfung von Geldern sein und nicht die einseitige Beruhigung der Lohnempfänger.

Auch Maariw ist mit einem solchen Preisstopp nicht zufrieden, weil schwer festzustellen ist, welche Waren und Dienstleistungen als „Lebensnotwendig“ gelten. Zudem blieb der Ausverkauf offen, dass im Falle einer Verteuerung der Rohstoffe dennoch eine Preiserhöhung möglich ist.

Von Bedeutung kann ein solcher Beschluss für Al Hamischmar nur sein, wenn wirklich eine strenge Überwachung der Höchstpreise und eine ebenso strenge Bestrafung aller Preisverstöße folgt. Bleiben solche Massnahmen aus, muss die Histadrut auf der Anpassung der Arbeitsverträge bestehen.

Für das RNP-Organ Hazofe stehen die Rationalisierungsvorschläge des Ministers Hauser im Mittelpunkt der Kritik. Die Zeitung wirft der Arbeitspartei vor, dass sie auf dem Wege einer Reform der Religion-Nationalen nur das Wohlfahrtsministerium streift machen will. Dennoch widersetzt sich die RNP grundsätzlich nicht einer Neuaufteilung aller Ministerien.

ERZIEHUNG ZUR ACHTUNG DES LEBENS

In Zusammenhang mit der Ermordung des Arztes Dr. Manelis in Naharia verweist Ha-modia auf die mangelnde Erziehung der israelischen Jugend zur Achtung vor dem Leben des Mitmenschen. Dennoch dürfen die Ärzte diesen bedauerlichen Vorfall nicht zum Anlass nehmen, alle Kranken durch eine Streikaktion zu bestrafen.

ERICH MARKEWITZ

bekannt, der am MONTAG, 6. Sept. 1975 verschieden ist und seinen Körper der Wissenschaft zur Verfügung gestellt hat.

Fam. Dr. Mosche a. Ahuva MARKEWITZ, U.S.A.

Fam. Gerschon u. Ada MARKEWITZ, Givataim

In tiefer Trauer geben wir das Ableben unseres teuren

ABRAHAM BAKATZ

Sohn von JESCHAJAHU

bekannt.

Die Beerdigung findet heute, Dienstag, 7.10.75 um 2.30 Uhr von der städtischen Beerdigungshalle, Tel-Aviv, Daphnastrasse 5 aus, am Trauerhaus, Zangwilstr. 4 vorbei, in Nachlat Jischak statt.

Autobus steht zur Verfügung.

Die Familie

Schwierige Nachprüfung der Herkunft des Sprengstoff-Koffers im Flughafen

Die Polizei begann mit umfangreichen Ermittlungen nach der Herkunft eines Koffers mit Sprengstoffen, der in der Abfertigungshalle des Ben Gurion-Flughafens von Lod gefunden wurde.

Sicherheitsbeamte hatten am Sonntag gegen 8 Uhr abends diesen Koffer entdeckt, der zurückgeblieben war, nachdem alle anderen Fluggastgepäckstücke aus

Westeuropa gekommen waren. Bereits ihre Gepäckstücke abgeholt hatten. Der verdächtige Koffer wurde zunächst in die Sicherheitsgrube gebracht und dort von Sprengstoff-Sachverständigen geöffnet. Es wurden hierin Sprengkörper und elektrische Zünder entdeckt, die entschärft werden konnten, ohne dass Schaden entstand. Sodann begann die Polizei, durch

Fingerabdrücke und andere Kennzeichen irgendwelche Hinweise auf die Herkunft des Koffers zu erlangen.

Es scheint zweifellos festzustehen, dass diese Sprengstoffe für die Durchführung eines Terroranschlags bestimmt waren. Der Passagier, der den Koffer nach Israel brachte, verriet sich offenbar auf sein Vorhaben, als er bemerkte, dass alle Gepäckstücke gründlich untersucht werden. Die offene Frage bleibt, mit welchem Flugzeug dieser Koffer nach Israel kam.

Es ist durchaus möglich, dass der Passagier schon zwei Stunden vor der Entdeckung der Sprengstoffe nach Israel gekommen ist, also etwa ein Dutzend von Flugzeugen, die während dieser Stunden landeten, benutzt haben kann. Dies würde bedeuten, dass rund 2.000 Fluggastpassagiere überprüft werden müssten, wobei sogar die Möglichkeit besteht, dass der Kofferbesitzer Israel schon wieder verlassen hat. Die Sicherheitsorgane haben daher zusammen mit ihren Nachprüfungen über die Herkunft des Koffers eine Überprüfung aller Sicherheitsvorkehrungen im Ben Gurion-Flughafen eingeleitet.

Millionenbeträge in der Buchführung der Stadt Aschdod unauffindbar

Schwere Mängel der Verwaltung in Aschdod deckt ein Kontrollbericht auf, der dem Innenministerium vorgelegt wurde.

Die Stadtverwaltung, die in dem am 31. März 1974 abgelaufenen Finanzjahr über ein Gesamtbudget von etwas über 50 Millionen IL verfügte, konnte keine Zahlungsbelege aufzuweisen. Die Aufzeichnungen mangelhaft waren und keinerlei Nachprüfung unterlagen. Es wurden auch Versuche unternommen, die ständigen Steuerzahler an die unbegrenzten Rechnungen zu erinnern. Die Beamten bemühten sich in keiner Weise, den Kontrollorganen nützliche Hinweise zu geben, weil sie offenbar von der Notwendigkeit einer Aufsicht nicht überzeugt waren.

In der Rechnungsführung ergaben sich viele unvollständige Aufzeichnungen. Über den Budgetposten „Verschiedenes“ bestand keinerlei Klarheit und keiner der Beamten wusste anzugeben, wofür diese Mittel verwendet wurden. Ausser hierbei handelte es sich um Beträge von Hunderttausenden IL, über die keine Zahlungsbelege aufzuweisen waren. Zahlungsverpflichtungen für Bauvorhaben im Gesamtbetrag von zwei Millionen IL wurden möglicherweise mehrmals überwiesen. Für die Schulen wurden Zahlungen geleistet, die überhaupt nicht im Budget vorgesehen waren. Ein grosser Teil der ausgestellten Wechsel und Schecks wurde nicht registriert. Bei all dem bleibt festzustellen, dass die Stadtverwaltung keineswegs unter Arbeitskräftemangel leidet, sondern mehr Beamte beschäftigt als im Stellenplan vorgesehen sind.

BARCLAYS DISCOUNT

JETZT IN NAHARIA Heute wird in Naharia am Hagazon-Boulevard 19 (am Platz vor der Stadtverwaltung) eine neue Filiale der Barclays Discount-Bank eröffnet. Es ist dies die 55. Niederlassung dieses Banknetzes in Israel, aber die erste in Naharia. Damit stehen dieser Stadt und dem ganzen Westgalil jetzt alle Bankdienste dieses Konzerns, einschließlich der Dienstleistungen für Import- und Exportgeschäfte, zur Verfügung.

NUR NOCH WENIGE ANALPHABETEN

Nach den neuesten statistischen Angaben können 87,6% der israelischen Bevölkerung im Alter über 14 Jahren lesen und schreiben.

Bei der jüdischen Bevölkerung liegt der Anteil bei nahezu 91 Prozent (94% bei den Männern und 87% bei den Frauen, bei der nichtjüdischen Bevölkerung bei nahezu 64 Prozent (78% bei den Männern und 49% bei den Frauen).

Etwa 88 Prozent der jüdischen Bevölkerung sprechen die Landessprache, wobei diese für etwa 78% die Hauptsprache ist.

ERHEBUNGSSETZ IN BLINDENSCHRIFT

Die religiösen Grundsätze für die Reinheit des jüdischen Familienlebens, die im Buch „Glückliche Ehe“ der Rabbinergattin Neria zusammengefasst sind, wurden nun auch in Braille-Schrift für Blinde herausgegeben. Den Verkauf hat die zentrale Blindenbibliothek in Netania übernommen.

PERSEER-TEPPICHE

(besonders grosse) preiswert zu verkaufen.

SHILONY

Tel-Aviv, Lillienblumstr. 28, Tel. 57004.

DAMENBOSEN

NACH MASS

aus unseren od. mitgekauften Seidenen zu günstigen Preisen zu modernsten Stil auch grosse, grosse, exklusive, kausale

LILIAN'S Tel Aviv

SCHATZSTR. 2, PARTNER, Sche Ditzengoff 168, Tel. 25782

kleine ANZEIGEN

• Zahnprothesen, Express-Reparaturen in 1/2 Stunde, Zahnklinik Dr. E. Zuckermann, Tel-Aviv, King George Str. 5, Telefon 282429.

• Philipp der Fachmann kauft Möbel, Frigidaire, Televisionsapparate. — Telefon 832818: abends: 873223.

• Touristen, Europäer, 47 Jahre, hübsch, aus guter Familie, sucht geeignete Bekanntschaft mit gut eingeordnetem, seriösem Herrn zwecks erster Absichten. 790214.

• Schwarzer junger Fudel am Freitag entlaufen. Belohnung zugesichert. Tel. 241404.

HAIFA

• Kaufe gebrauchte Stilmöbel, Haushaltsaufkäufer und Frigidaire. — Telefon 04-662066 04-532861 Haifa.

• Club des Goldenen Alters auf dem Carmel, Rothschild Community Center. Wiederaufnahme der Clubnachmittage nächsten Dienstag 14.10. — Einschreibung neuer Mitglieder.

Schnell informiere

UN WILL VETOREN BEGRENZEN

Der Vorsitzende der UN-Versammlung, d. luxemburger Regierungschef und Aussenminister Dr. Gaston Thorn, d. an, dass an eine Begrenzung des Vetorechts gegen Beschlüsse gedacht ist.

DÄNISCHER GAST GE PLO-TERROR

Dänemark und Israel bei der Bekämpfung der Piraterie engstens zusammenarbeiten, erklärte der dänische Minister Niels Mathiesen. Abschluss seines Besuchs in Dänemark hat sich die Zulassung der PLO als Beobachter gewährt, weil fürchten war, dass der Terror in diese Weltorgane einzog.

PROBLEME DER JUDEN IN KUBA

In Kuba leben nach jetzt veröffentlichten Urteilsbegründungen hervorgeht, sah sich der Richter zur Verbannung mit der Strafen und zu teilweise Freisprüchen veranlasst, weil die Jugendlichen der Überzeugung sein mussten, dass die Polizei ihre Aktion billigt.

Wir gratulieren herzlich unserer lieben Mutter, Gemutter, Urgrossmutter und Tante

AMALIE WEINTHAL

zum 90. GEBURTSTAG und wünschen ihr noch viele, viele gesunde und glückliche Jahre.

DIE FAMILIE

Dringend gesucht deutsch-englisch-sprechende Person

zum Wohnen bei einer kränklichen, älteren und einsamen Frau.

Koscherer Haushalt. Tel-Aviv-Zentrum, Telefon 4-4-5 86, nachmittags.

APOTHEKEN- UND AERZTEDIENST

Dienstag, nachts bis 23.00 Uhr, Ditzengoff 217, Tel. 223488.

Ramat Gan und Umgebung: Inbottinsky 65.

Bnei Brak: Wie Ramat Gan.

Petach Tikwa: Baron Hirsch 21.

Herzlia u. Umgebung: Kfar Saba, Rothschild 47.

Netania: Herzl 24, Tel. 22243.

Bat Jam: Balfour 45.

Cholon: Trumpeldor 4.

Beer Scheva: Schikun Dalet.

Merkas: Haifa bis 21 Uhr Alifa 44, Tel. 522062.

Nach 21.00 Uhr: MDA, Telefon 512233, Kirjat Elieser.

AERZTENACHDIENST

Dr. Har Even: Epstein 5, Telefon 443281.

Shimon David Adom: Aerztliche Nachdienst: I.A. Tel. 292222, oder 101 von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens.

EUROPA EIS-THEATER in Zusammenarbeit mit A. Abramov — D. Berger, präsentieren:

DIE GROESSTE EIS-SHOW EUROPAS



"DIE GZARDASFUERSTIN"

von E. KALMAN

AN DIE BEWOHNER VON HAIFA und NORDBEZIRK

WIR BITTEN UM ENTSCHULDIGUNG:

wegen der ausgefallenen Vorstellungen vom Moza (Schabbat: 4.10. und Sonntag, 5.10.)

2 LETZTE VORSTELLUNGEN:

Heute DIENSTAG, 7.10., um 6.30 und 9.00 Uhr auf dem

Fussballstadion in KIRJAT CHAIM

Die für Montag, 6.10., gekauften Karten sind für Heute, 7.10., um 6.30 Uhr gültig, und können auch umgetauscht werden.

★ Für Einhaltung der Ordnung wurde gesorgt ★

ADVISER: A. BERMAN

DELKIN

g der Herkunft
s im Flughafen

Freitag, 7. 10. 1975

ISRAEL NACHRICHTEN חדשות ישראל

3

GEN MADRID UND DAMASKUS:

Das zwiespältige Verhältnis zu Spanien

Todesurteile und ihre Lehren

Von ERICH GOTTGEBER

unterhält keine diplomatischen Beziehungen mit Israel — nicht weiter erstaunlich angesichts der Tatsache, dass sein Verhältnis zu Spanien in der Vergangenheit nicht nur aus antijüdischer Animosität, sondern aus totalitären Regimen, die die Totalität der Juden aus Spanien 1492 nicht vergessene geschichtliche Hintergründe sind, die jetzt von der diplomatischen Isolation anderer offizieller Staaten in der Welt über die spanische Rebellenherrschaften, Faschisten und die spanische Rebellenherrschaften in Madrid nicht abberufen werden können.

Gedenkstunde für Eli Cohen s.A.

Der Zufall fügte es, dass die fünfjährige Rebellenschießung in Spanien, gegen die der Papst und Regierungschefs aus der ganzen westlichen Welt vergebens Einspruch erhoben haben, mit einer Jerusalemer Gedenkstunde zusammenfiel, die der Erinnerung an den vor zehn Jahren in Damaskus öffentlich hingerichteten israelischen Spionagenten Eli Cohen gewidmet war. Die damaligen Machthaber Syriens hatten die Hinrichtung als einen Tod am Galgen inszeniert, gefolgt von einer öffentlichen Zurschaufstellung des Leichnams nach mittelalterlicher und historischer Mode: sechs Stunden blieb das Opfer hängen, zum „Vergnügen“ und der Genugtuung des Volks von Damaskus und seiner Umgebung, in der einer alten populären Tradition zufolge sich einmal das Paradies erstreckt hat.

Wenn man nun auch in Israel keinen Vergleich zwischen der damaligen Tragödie in dem antijüdischen Bedrückungen so reichen Damaskus und dem spanischen Drama unserer Tage gezogen hat, so ergab sich eben doch die Beziehung durch den Weltalarm, den beide Ereignisse ausgelöst haben. So wie jetzt im Falle Spaniens die ganze westliche Welt aufgestört worden ist, hatten auch bei der syrischen Jagd nach dem Kopf Eli Cohens Papst Paul VI., die Königin von England und mehrere Regierungschefs — einschließlich des in Damaskus sonst sehr beachteten General de Gaulle — an die Regierung von Syrien appelliert, dem Angeklagten ein reguläres öffentlich kontrolliertes Gerichtsverfahren zu gewähren und, nach der Verurteilung, wenigstens Gnade vor Scheinrecht zu ergehen zu lassen. Denn wenn auch keinerlei Zweifel bestand an Eli Cohens erfolgreicher Spionagetätigkeit für Israel, so spürte man doch allgemein das juristische und menschliche Chaos, das die Militärrichter beherrschte, die nicht einmal dem Angeklagten die Absicht eines lokalen, geschweige denn eines ausländischen Verteidigers zugestanden.

Getarnt als arabischer Kaufmann

Eli Cohen — nach dem heute in Israel eine Anzahl Strassen und Parks benannt sind — wurde 1924 in Alexandria geboren, an jüdischen und französischen Schulen in Ägypten ausgebildet, jedoch, wie alle anderen jüdischen Studenten Ägyptens, 1949 von der Kairoer Universität ausgeschlossen, vor allem wegen des Verdachts zionistischer Gesinnung. Obwohl ihm aktive Teilnahme an illegalen, antijüdischen Aktivitäten nicht nachgewiesen werden konnte, wurde er nach dem ersten Sinaifeldzug von 1956 in Haft genommen und bald darauf, des Landes verwiesen. Von 1957-1965 war er mit dem israelischen Nachrichtendienst verbunden — davon die längste Zeit in Syrien, wo er als arabischer Kaufmann aus Alexandria von höchsten patriotischen Gesinnung und grossen Fähigkeiten galt, so dass man ihn sogar zum Staatsminister ernennen wollte — bevor er im Januar 1965 gefasst und verhaftet wurde. Die Anklagen gegen ihn waren, dass er Verbindungen zu den höchsten Armee- und Regierungsstellen besass und diese für seine Tätigkeit entsprechend ausgenutzt habe.

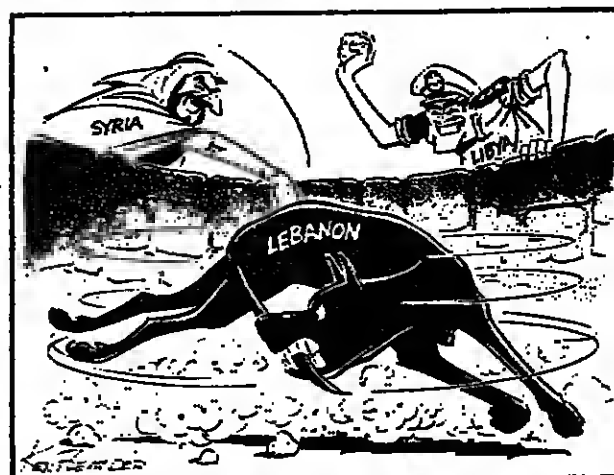
All das wurde nicht bestritten — wohl aber richtete sich der Protest der freien Welt gegen die offene Rechtsbeugung und unverständliche Anti-Humanität der Richter und Behörden von Damaskus, die sich am Ende auch noch in der Weigerung zeigte, den Leichnam zur Beisetzung in Israel freizugeben. Das Schlusswort zu dem grossen Justizverbrechen hat jetzt der bekannte Pariser Anwalt und französische Parlamentarier Jacques Merle gesprochen, der vor Beginn des Prozesses nach Damaskus geflogen war, um die Sache Eli Cohens zu führen, von den Justizbehörden jedoch hingerichtet wurde.

Europäisch-arabische Wirtschaftstagung errichtet neuen Verwaltungsapparat

(JEP) — Die europäisch-arabische Wirtschaftstagung in Beirut, die der Förderung der industriellen Zusammenarbeit diente, endete mit dem Beschluss, einen neuen Verwaltungsapparat zu schaffen. Nach dem offiziellen Schlussbericht wurde einstimmig eine von Irak und Sudan eingebrachte Resolution angenommen, die eine geeignete Form der Institutionalisierung zwecks Fortsetzung der Zusammenarbeit verlangt, d.h. ein Verwaltungsapparat soll geschaffen werden.

Dr. Habasch lässt Blut fliessen

Einer der Urheber der andauernden libanesischen Bürgerkriegswirren ist der aus dem palästinensischen Städtchen Lod stammende ehemalige Kinderarzt Dr. Georges Habasch. Ihn suchen viele Polizeidirektionen in den verschiedensten Ländern. Er ist der „Erzieher“ der herbeiziehenden Terroristen Leila Abu Chalid und „Erfinder“ der Flugzeugentate: Staatsgründung eigentlich gar nicht. Heute der israelische Zentralflughafen „David Ben-Gurion“. Als Israel gegründet wurde, 1948, war er gerade zwanzig Jahre alt. Die Christen waren von der zionistischen „Erfindung“ der Flugzeugentate: Staatsgründung eigentlich gar nicht.



Ken Alexander im „San Francisco Examiner“ „Beisse ihn! Beisse ihn!“

und Entführungen in aller Welt. Bei sämtlichen Verschwörungen der letzten fünfzehn Jahre hatte er die schmutzigen Hände im blutigen Spiel. Wer ist dieser Mann?

Habasch stammt aus einer mittelständischen griechisch-orthodoxen Familie, der Vater war Getreidehändler, in Lod, Lod

in Beirut. Dort erzogen die besten amerikanischen und arabischen wissenschaftlichen Koryphäen den besten akademischen Nachwuchs der arabischen Welt heran. Doch die Professorenklientel aus den Vereinigten Staaten liess sich nicht allein von der Aufgabe leiten, Jung-Arabien in das zwanzigste Jahrhundert zu führen. Die Mehrzahl der Hochschullehrer hing einer romantischen Arabienverehrung an, in der das zionistische Experiment einfach keinen Platz finden konnte. Mit anderen Worten: die „American University“ war und ist, ganz im Gegensatz zur offiziellen amerikanischen Politik, eine Hochburg des Panarabismus und Antizionismus.

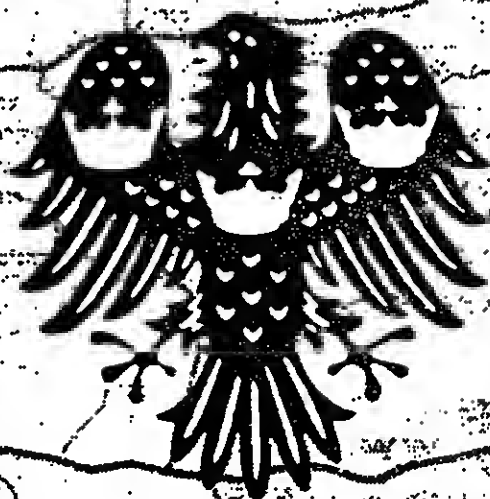
Die gesamte intellektuelle Elite fortschrittlicher arabischer Politik und des palästinensischen Widerstandes gegen Israel kommt von dieser Hochschule. So auch Habasch. Nach 1948 war er dort einer der begabtesten Medizinstudenten seines Jahrganges. Er schloss sein Studium auch mit den höchsten Prädikaten ab und ging Jahre lang seinem selbst gewählten Beruf nach, zuletzt als Kinderarzt und Klinikchef in der jordanischen Hauptstadt Amman. Doch schon als Student wurde er zum glühenden panarabischen und palästinensischen Nationalisten und gründete mit einigen Studienkollegen, Mitte der fünfziger Jahre, eine obskure „arabische nationale Bewegung“. Die Saat der Arabienromantik unter seinen Erziehern war aufgegangen. Sucht man eine ergänzende psychologische Erklärung für den Weg dieses Mannes vom Kinderarzt zum rücksichtslosen Terroristen, findet man sie wohl bei Sigmund Freud: Habasch ist kein Moslem, wie die erdrückende Mehrheit seiner arabischen Landsleute, sondern Christ. Er fühlte sich immer als Araber „zweiter Wahl“, diskriminiert und von den Seinen nicht ganz akzeptiert. Er musste und muss immer noch einen entscheidenden Schritt weiter gehen als die grümmigsten arabischen Zionistenfresser. — Nur dann kann er vor sich selbst als der Araber bestehen, der er in Wirklichkeit trotz allem garnicht ist.

Dr. med. Georges Habasch hat es längst aufgegeben, zu helfen. Er will nur vernichten. Den Zionismus ebenso wie die Feinde der palästinensischen Revolution unter den Arabern. Ganz Arabien soll im Blut ertrinken, wenn anders sein Ziel nicht erreichbar ist. Der breitschultrige Mann trägt sein eisgraues Haar militärisch kurz zurechtgestutzt. Er redet leise und eindringlich und hat eine ungeheure erotische Ausstrahlung. So ist es zu erklären, dass verkleinerte Emanzipationsmädchen wie Frau Leila Chalid, die Schwierigkeiten mit Maennern hatten, auf ihn hereinfielen.

Habasch ist die Zentralgestalt einer bis heute nicht vollständig ausgeloteten internationalen Verschwörung tollwütiger Arabisten von der sogenannten japanischen roten Armee bis zur Baader-Meinhof-Bande. Der Ex-Doktor, der unheilbar kreislaufrichtig ist, trägt heute ein modisches marxistisches Maentelchen sowie leninistische Parolen auf den Lippen. Für Moskau ist er zwar durchaus kein ideologischer Bundesgenosse, wohl aber ein „unetzlicher Idiot“. Von der Sowjetunion bekommt er Kalschmalkows, vom dem verreckten Antikommunisten Moammer el-Gaddafi in Libyen Oeldollars.

Die libanesischen Sicherheitsorgane und westlichen Geheimdienste sind sich darüber einig, dass überall, wo im Libanon Blut fliesst, Habasch fanatische Berufsmerder die Hände im Spiel haben. Solange sie dieses Spiel praktisch ungestört spielen können, wird es weder im Libanon noch im Nahen Osten Ruhe geben.

Naharia



Für die Bewohner von NAHARIA und WEST-GALIL

Am Dienstag, 7.10.1975

Eröffnung

der neuen Filiale der

BARCLAYS DISCOUNT BANK Ltd.

in Naharia, Hagaaton Blvd. 19

(Platz der Stadtverwaltung)

BARCLAYS DISCOUNT BANK Ltd.

Geld ist unser Geschäft



هذا من لائل

העיתון החדש

Die Schlange in der Schuhschachtel

Oesterreichs Behörden ueber den Trend zum Giftreptil besorgt

Seit einigen Jahren schon registrierten Zoobesitzer in ganz Oesterreich einen bemerkenswerten Hang zu „grauslichen Tieren“. Wenn der Hund zu gewöhnlich und der Tiger zu groß ist, zeigt seine Tierliebe mit Schlangen in der Schuhschachtel und Alligatoren in der Badewanne. Neben riesigen Forschern und Reptilienliebhabern machen sich private Kraftfahrer und geldhungrige Schausteller immer öfter eine „Lebensbedrohende Hetz“ (so ein Wiener Zoologe) mit giftigen Kriechtieren.

Ein angeblicher Schlangenfachmann versuchte im Palmenhause des Wiener Burggartens, wo im Februar Krokusse und Hyazinthen ungeduldeten Wienern den nahenden Frühling ankündigen, mit brennenden Netzhauten und Königskobras an flammenden Sommerstrahlen zu zeigen. In letzter Minute konnte Bezirksvorsteher Heinrich Heitz im Verein mit der Baubehörde die Reptilien aus dem Palmenhause verbannen. „Giftschlangen sind keine Scherzartikel“, meinte Heitz erobert und verließ überdies auf das mangelnde Verantwortungs-bewusstsein des Managers der angeblich reichhaltigen Schlangenshow in Europa.

Was den Wiener nicht genügt war, dürften die Tullner mit Zustimmung der niederösterreichischen Arbeiterkammer sehen im März bestaunen. Aus unmittelbarer Nähe konnten sie beobachten, wie eine Riesenschlange ihren Dompteur zu Boden warf und sich dieser nur mit Hilfe seiner Mitarbeiter von der wütlichen Umarmung befreien konnte. Eine der giftigsten Schlangen der Welt, die Königskobra, züngelte nur einen Meter von den schreckensbehafteten Zuschauern entfernt. „Das ist Krinell“, wertete Emmerich Schlosser, Chef im Wiener „Haus des Meeres“. Diese geldgierigen Schlangenbeschwörer bringen alle Terrarienbesitzer und Reptilienforscher in Verruf. „mürrt ein anderer Schlangenfachmann. Immer wieder wird die schon in der Bibel hegründete Angst des Menschen vor der Schlange durch unfreiwillige Begegnungen auf neue ins Bewusstsein gerufen. Im Juli 1972 wurden die diensthabenden Beamten des Polizeikommissariates Ottakring zu einem seltsamen Einsatz gerufen. „Eine Riesenschlange windet sich auf dem Pflaster. Schausteller sammeln sich bereits an“, blies der Einsatzbefehl. Beim Einfangen des Reptils wurde Inspektor Franz Leonhartberger auch prompt in die linke Hand gebissen. Einige Jahre zuvor wurde bald Döhling zur Schlangengrube, als die gegruppten Haustiere eines Nervenzustandes auf Wanderreise gingen und sich in den Budenwänden und Kellern der zitternden Anrufer ringelten.

KEINE VORSCHRIFTEN
Um die Bevölkerung vor plötzlichen Angriffen giftiger Vipern zu schützen, wurde damals vom Wiener Magistrat eine Verordnung erlassen, die das Halten von exotischen und giftigen Tieren genehmigungspflichtig macht. Die Einfuhr dieser Tiere ist jedoch an keine Vorschriften gebunden. Nicht einmal Zoll muss für eine Riesenschlange bezahlt werden.

nur die 16 Prozent Umsatzzsteuer sind fällig. Freut sich Tierimporteur Linschauer über Tausende verkaufter Schlangen, so mehren Herpetologen über die „Psychopathen, die mit dem Nervenzirkel Geld verdienen wollen und ausserdem die Tiere unsachgemäß behandeln“.

So ist jener „Schlangenfachmann“, der in Tulln seine Show abgibt und auch den Wienern die „negative Einstellung zum Reptil“ abgewöhnen wollte, nicht nur wegen Diebstahls und Betrugs mehrmals vorbestraft, sondern auch vom „Haus des Meeres“ wegen mangelnder Tierliebe und „Schlamperei im Dienst“ entlassen worden. Experten vermuten indessen auch, dass nicht nur mit tollkühnen Dressurakten die Börsen unverantwortlicher Elemente gefüllt werden. Das Tierengesetz regelt zwar den Grenzübertritt von Schwein und Kuh, nicht aber von Klaperschlange und Riesenglatteischlange. Dass durch die Welt trampende „fragwürdige Subjekte“ neben Opium und Haschisch auch giftige Schlangen im Gepäck mitführen, halten auch Tierhändler nicht für ausgeschlossen.

Obwohl Schlangen „bei vernünftiger Haltung und sachgemäßer Behandlung durchaus zahn werden können“ (Reptilienfachmann Erich Socharek), beunruhigt das Fehlen einer gesetzlichen Regelung über den Import von exotischen und giftigen Tieren alle jene, denen schon beim Anblick einer Riesenschlange der Schweiß ausbricht. „Eine Kobra kann zum



Das »Opfer« von San Francisco

Das eigentliche Opfer des missglückten Attentats auf Präsident Ford, als dieser am Montag, den 22. September, in San Francisco das St. Francis Hotel durch einen Nebenausgang verließ, war der 42-jährige Taxichauffeur John „Ludwig“, einer von „unseren Leuten“. Ludwig war an dem betreffenden Nachmittag, dienstfrei und ja er in einem Hotel im Stadtzentrum wohnte, gesellte er sich der kleinen Menge zu, die in der Post Street geduldig auf das Erscheinen des Staatschefs wartete.

Als der Schluss abgegeben wurde, fühlte Ludwig plötzlich einen massigen Schlag im Unterleib und dann fiel etwas zu Boden. Ehe er noch richtig nachdenken konnte, woher ein plötzlicher Schmerz im Oberschenkel kam, war er schon von Polizeibeamten umringt und einer hohlen Gegenstand vom Boden auf und rief erstaunt aus: „Menschenskind, das ist ja die Kugel!“

Ludwig hatte einen Querschlag erhalten und wurde von der Kugel getroffen, mit der Sara Jane Moore eigentlich den Präsidenten treffen wollte. Ludwig wurde sofort verbunden und hatte dabei Gelegenheit, den Pressevertretern zu erklären, wer er sei. Er wurde im Jahr 1932 in Deutschland geboren und sein nichtarischer Vater musste wegen der Rassenverfolgung mit der ganzen Familie das Land Ende der Dreissigerjahre verlassen; ihm blieb nur noch Schanghai als Zufluchtsort. Als die Japaner die Stadt besetzten, kam er in ein Lager, wo er erlebte, dass seine kleine Freundin von einem japanischen Soldaten umgebracht wurde. Nach der Befreiung durch amerikanische Truppen gelangte Ludwig nach den Vereinigten Staaten, wo er in den letzten Jahren in der Stadt am Pazifik als Taxichauffeur arbeitete. Trotz seiner Schmerzen be-

Ein Auswanderer aus Israel, der 56-jährige Kaufmann Bendit Levartovski, ist kürzlich in seiner Wohnung ermordet aufgefunden worden. Der aus Polen stammende Mann hatte in Wien zahlreiche Bekannte, was die Suche der Kriminalpolizei nach dem Täter sehr erschwerte. Auch über die Tatzeit besteht noch keine Klarheit. Erst später hatten die Bewohner des Hauses Schellinggasse 17 in Wien-Wieden die Polizei verständigt, da aus der Wohnung von Levartovski starker Verwesungsgeruch drang. Die Feuerwehr sprengte

die Tür, die nur mit dem zugeschlagenen Schnappschloss versperrt war. Bereits in der Küche der kleinen Wohnung bot sich ein Bild der Unordnung. Türen und Läden waren aufgerissen. Bendit Levartovski lag im Wohnzimmer auf dem Boden, in einer bereits eingetrockneten Blutlache und mit einer blauen Decke zuge deckt. Blutspritzer an den Wänden des Wohnzimmers sprachen nach Ansicht der Polizei von einem dem Raubmord vorangegangenen Kampf.

Die Leiche war bereits in einem derart fortgeschrittenen Verwesungsstadium — die Fenster waren geschlossen und in der Wohnung herrschte eine grosse Hitze —, dass das Mordopfer erst einige Stunden später als Gold und Gebrauchsgegenstände der Wohnungsmieter Bendit Levartovski identifiziert werden konnte. In den Nachtstunden verfügte die Polizei bereits über zwei weitere Anhaltspunkte: Eine Bekannte des Ermordeten gab an, Levartovski sei am vergangenen Donnerstag bei ihr gewesen. Seit dieser Zeit wurde der Exilpöle nicht mehr gesehen. Weiter konnte der dreizehnjährige Sohn des Ermordeten aussagen, dass er sich in der Internatsschule in Wien-Brighton befand und der nur jedes zweite Wochenende in der Wohnung seines Vaters verbrachte. Am vergangenen Wochenende hatte der Schüler in seinem Heim geschlafen.

Bei der Suche nach dem Mörder, der seinem Opfer sechs schwere Verletzungen am Kopf zugefügt hatte, musste die Polizei zunächst den Bekanntenkreis Levartovskis durchleuchten. Der 56-jährige war mit seinem Sohn

1968 aus Polen emigriert und 11. Jänner 1968 erstmals Oesterreich eingereist. Er besuchte in der Folge nach Israel, erwarb dort die Staatsbürgerschaft, ist aber bald wieder Oesterreich zurückgekehrt. bei er gegenüber der Fremdpolizei angab, seinen Lebensunterhalt aus eigenen Geldmitteln zu bestreiten.

Jüdische Auswanderer aus den und der Sowjetunion als Remigranten, die im Bestreben, nach Russland zurückkehren, in Wien gestrandet sind, bildeten in der Folge den Bekanntenkreis des „Jored“. Levartovski soll auf dem Meplatz in Wien-Leopoldsdorf, vorwiegend Gastarbeiter, Einkäufe tätigen, mit U erst einige Stunden später als Gold und Gebrauchsgegenstände der Wohnungsmieter Bendit Levartovski identifiziert werden konnte. In den Nachtstunden verfügte die Polizei bereits über zwei weitere Anhaltspunkte: Eine Bekannte des Ermordeten gab an, Levartovski sei am vergangenen Donnerstag bei ihr gewesen. Seit dieser Zeit wurde der Exilpöle nicht mehr gesehen. Weiter konnte der dreizehnjährige Sohn des Ermordeten aussagen, dass er sich in der Internatsschule in Wien-Brighton befand und der nur jedes zweite Wochenende in der Wohnung seines Vaters verbrachte. Am vergangenen Wochenende hatte der Schüler in seinem Heim geschlafen.

Bei der Suche nach dem Mörder, der seinem Opfer sechs schwere Verletzungen am Kopf zugefügt hatte, musste die Polizei zunächst den Bekanntenkreis Levartovskis durchleuchten. Der 56-jährige war mit seinem Sohn vorher nicht. Er wird sich mit seinem Vater in Lo in Verbindung setzen, und wenn der Colonel, sag ist soweit... „Bis dahin haben meine Beine längst Rost setzt“, sagte Cass und oahm einen grossen Schl aus der Flasche. Meyers grinst ihn an und kehrte zu Paul zu Der Fallschirm-Container war bereits gebracht den, und Paul betrachtete gerade die Fotos im seiner Bleistiftlampe. „Sieh mal, Rick, Feldlerche hatte recht riesengrosse Zeltplane“. Ueber dem Foto stand in schwarzer Schrift: D tag, 12 Juni, 6 Uhr. Ein schwarzer Kreis war um einen kleinen F gezogen, der von Gestrüpp bedeckt und von Sp durchzogen war. Wären nicht die Spuren gew man hätte schwören können, dass es sich um ganz gewöhnliche Landschaftsformation hand Paul reichte Meyers ein zweites Foto, das Sti später aufgenommen worden war. Der Hügel noch immer da, aber die Spuren, die darauf zu wareo weggewischt. An einer Seite des Hügels g friedlich eine grosse Kamelherde. Rick studiert durch ein Vergrösserungsglas. „Auf dem ersten Foto, das am sechs Uhr a nommen wurde, hatte sie die Spuren noch besetzt“, sagte Paul Tobin. „Vielleicht hatten Schwierigkeiten, die Position zu wechseln, und men sich nicht die Zeit, vor ihrem Aufbruch nuog zu machen. Und deshalb wissen wir jetzt sie stecken. Jetzt bleiben wir ihnen auf den Fe Wo ist der Hubschrauber?“ „Hier!“ Meyers kloppte auf die Landkarte. „N lich von Khisfin. Brauchst du ihn?“ „Noch nicht“, Paul Tobin sah zu dem heilig Streifen im Osten. „Es wird Zeit, dass Collas um anderen aufbrechen.“ „Gut. Wo sind wir, wenn sie Bericht erstatten.“ „Wir bewegen uns weiter wie bisher, zwanzig len pro Nacht. Jetzt müssen wir dicht an ihrer l ke bleiben und versuchen, einen kleinen Vorsp zu gewinnen. Collas soll morgen bei Tagesanb kommen — siebenundzwanzig Meilen südlich hier, 35.44 Grad östlich, 32.18 Grad nördlich. I hin, wo die Pipelin den Wadi vier Meilen südwe von Khushniye durchquert. Wir verstecken uns in diesem Graben.“ Er zeigte auf die Karte. „sag ihm, er soll sich um Himmels willen aus Sch rigkeiten raushalten. Ich keine Collas.“ Meyers sa auf die Uhr. „Wir müssen dem Colonel Bericht erstatten.“ Der Funker wartete bereits. Auch er hatte Uhr, und er wusste, dass es ratsam war, pünktlic sein, wenn Paul Tobin mit London sprechen woll Paul schaltete das Kurzwellengerät ein, wa zwanzig Sekunden, bis es warm geworden war, begann mit seinem Vater zu sprechen. (Fortsetzung folgt)

1968 aus Polen emigriert und 11. Jänner 1968 erstmals Oesterreich eingereist. Er besuchte in der Folge nach Israel, erwarb dort die Staatsbürgerschaft, ist aber bald wieder Oesterreich zurückgekehrt. bei er gegenüber der Fremdpolizei angab, seinen Lebensunterhalt aus eigenen Geldmitteln zu bestreiten.

Jüdische Auswanderer aus den und der Sowjetunion als Remigranten, die im Bestreben, nach Russland zurückkehren, in Wien gestrandet sind, bildeten in der Folge den Bekanntenkreis des „Jored“. Levartovski soll auf dem Meplatz in Wien-Leopoldsdorf, vorwiegend Gastarbeiter, Einkäufe tätigen, mit U erst einige Stunden später als Gold und Gebrauchsgegenstände der Wohnungsmieter Bendit Levartovski identifiziert werden konnte. In den Nachtstunden verfügte die Polizei bereits über zwei weitere Anhaltspunkte: Eine Bekannte des Ermordeten gab an, Levartovski sei am vergangenen Donnerstag bei ihr gewesen. Seit dieser Zeit wurde der Exilpöle nicht mehr gesehen. Weiter konnte der dreizehnjährige Sohn des Ermordeten aussagen, dass er sich in der Internatsschule in Wien-Brighton befand und der nur jedes zweite Wochenende in der Wohnung seines Vaters verbrachte. Am vergangenen Wochenende hatte der Schüler in seinem Heim geschlafen.

Bei der Suche nach dem Mörder, der seinem Opfer sechs schwere Verletzungen am Kopf zugefügt hatte, musste die Polizei zunächst den Bekanntenkreis Levartovskis durchleuchten. Der 56-jährige war mit seinem Sohn

Alan Caillon Abenteuer am Toten Meer

Wir brauchen ihn noch eine Weile, und zwar lebend. Könntest du für mich den Rundgang übernehmen. Rick? Ich muss nachdenken.“ „Natürlich“, Meyers ging lautos davon, drehte die Runde um das kleine Lager. Vierzig Männer verharren sich im Duokel. Die Wächter oahneo die vorgeschriebene Positionen ein, versteckt zwischen rotgrauen Felsen, die Gewehre bereit. Der Ghurka Gopa hatte sich das Gewehr um die Schulter geschlungen und bearbeitete sanft und lautlos die breite Schneide seines scharfen Kukri mit einem harten Lederstück. Seine Augen und die weissen Zähne blitzten in der Dunkelheit. Er stand auf, als Meyers oaherkam, grinst und zeigte ihm die Schneide. „Versuch mal, Rick. Versuch mal den Rand“, flüsterte er. Meyers schüttelte den Kopf und ging weiter. Hansoo, der Veteran von Korea und Vietnam, hatte sich in lockerem Gestein vergraben. Nur sein vor schmutzige Fetzen umwundener Kopf ragte heraus. Er flüsterte: „Siehst du den Fuchs dort, Rick? Der muss irgendwo in der Nähe seinen Bau haben.“ „Das ist gut. Wenn ein Fuchs da ist, dann bedeutet das, dass ausser uns niemand in der Nähe ist.“ Er sah die Silhouette des Tieres, keine achtzig Yards entfernt. Meyers kroch jetzt auf dem Bauch weiter, weil er den Horizont erreicht hatte, und fand den Kubaner Carlo, das älteste Mitglied der Truppe, der reglos auf einem Fels sass. Carlo war kein Freund sinnloser Konversation, und so bewegte sich Meyers wortlos weiter. An der Stelle, wo der Franzose Fragonard Wache halten sollte, hielt er. Fragonard wurde Cass gerufen, eine Kurzform für Cassonlet a plets, Kochtopf mit zwei Beinen. Diese Beine waren aus Aluminium, da er die eigenen im Algerienkrieg verloren hatte. Er war sehr stolz auf seine Metallbeine, vor allem, weil es ihm nichts ausmachte, wenn er eine Kugel in seine Gehwerkzeuge bekam. Meyers wartete, und nach wenigen Sekunden klopfte ihm Cass sanft auf die Schultern — von hinten, denn Cass hielt sich immer hinter einem auf. „Rick, mon vieux, du lässt nach“, sagte er ruhig. „Ich hätte dich jetzt dreimal töten können“.

10 AGOROT PRO NACHT
Dies ist der Stromverbrauch in einer 10stündigen Winternacht für das Wärmesystem von SACS. Der Heizwärme von SACS wird unter das Laken auf das Bett ausgebreitet und es kann den ganzen Winter über da bleiben. Er wird durch einen leichten Druck auf den Knopf in Funktion gesetzt. Drei Wochen gratis zur Auswahl. Volle Garantie für ein Jahr und zugehöriger Service für 10 Jahre.

CHRONIK
Karmel
der öffentlichen

WOHIN GENT MA
WOHIN SIE auch gehen, verlangen Sie TEKA KAFFEE der Beste.

RADIO UND FERNSEHEN

Handwritten note: 15.10.75

Teilösungen in Nahem
Ihre Ende entgegen

חדשות
ישראל

ECHO
DES
JAGES

250 auslaendische Teilnehmer bei
der Tel Aviver Metallwoche

המפד"ל כמכשול בדרך ליעול

שר המס הכנסה דר בורג ניסה אתמול להצדיק את התנגדותו נגד המפד"ל של השר האוצר להסכם יעול. אבל בהסברותיו הודיע לאסירתו של דבר את סגנון האוצר. בורג דחה את הצעת האוצר לבקורת יעול במסגרת. הוא היה זריז להודיע על הודעתו, כמכשול. אבל איך ערך יס להודיעה? של דר בורג כשהודיע על יעול יעול דר בורג דחה גם את חיסול משרד המס. יס יכול להיות כי הודעה הזאת.

Tel Aviv (JEP) — „Wir verurteilen keine Bevorgung, aber wir sind gegen Benachteiligung.“ — erklärte Handels- und Industrieminister Barlev bei der Eröffnung der Metallwoche „Ismetal“ im Tel Aviver Hilton-Hotel. Er erklärte Israel wolle die gleichen geschäftlichen Chancen wie andere Länder haben, und es wolle streng auf geschäftlicher Basis beurteilt werden.

UJA-Kommission aus den USA im Lande

Um zwanzig Prozent mehr als im vergangenen Jahre will die Sammelaktion in den Vereinigten Staaten in diesem Jahre einbringen, wie ihr Leiter, Frank Lautenberg, gestern in Lod erklärte, als er an der Spitze einer 250 Köpfe starken Delegation der Campaign auf dem Ben Gurion-Flugplatz eintraf.

Lautenberg und auch andere Sprecher der Sammelaktion in

aus dem Lande

Mosche Levi aus Haifa kam in den USA gesammelt haben, seit bei einem Verkehrsunfall in Jerusalem. Der Verkehrsministerium die mit zwei anderen Israelis, die bei diesem Unfall verletzt wurden, mit einem BMW über Bulgarien nach Jugoslawien gereist. In der Nähe der Stadt Nisch in Serbien verloren sie die Orientierung verloren und dann die Chaussee nach Belgrad erst am frühen Morgen wiedergefunden.

30% der Reinigungsarbeiter der Stadt Tel-Aviv bleiben wegen ihres hohen Alters oder wegen Krankheit oft der Arbeit fern. Der Leiter der zuständigen Abteilung erklärte, es gebe unter den Reinigungsarbeitern 200 chronisch Kranke. Wenn man diese in Pension schicken würde, so könnte man wesentliche Ersparnisse erzielen.

Der Leiter der Autobusgesellschaft von Beer Scheva erklärte, dass sich im Laufe der Jahre ein Defizit von 7.2 Millionen verschönern.

Gafni: Niemand kann Sondervergünstigungen beanspruchen

„Niemand darf im Lande Israel Sondervergünstigungen für sich in Anspruch nehmen, während alle anderen Menschen gleichgestellt sind“, erklärte gestern der Generaldirektor des Finanzministeriums, Arnon Gafni. Der Beamte bezog sich auf die Forderung der Streikkräfte, Besteuerung der Kraftfahrzeugsteuern für alle in Armee Beschäftigten abzuschaffen. Er meinte, es durchaus keine Rechtfertigung dafür, gerade jenen Annehmern in diesem Punkte entgegenzukommen. Zugleich teilte er mit, dass die zuständigen Stellen der Streikkräfte mitgeteilt hätten, man unternehme alles, was möglich um grosse Autos jetzt durch kleinere Wagen, die in Wartung und Haltung weitaus billiger sind, zu ersetzen.

HATAD-KURS WEITER ANGESTIEGE

Auch gestern war die Börse von Abwertungstimmung beherrscht und der Hatad-Dollar stieg um weitere sechs Punkte an. Er erreichte IL 7.96 IL. Anleihen gingen bei einem Umsatz von IL 20 Mio. um 0.5% zurück. Die Kurse der Aktien wiesen leichte Schwankungen auf.

HANDELSBANKEN UEBERZOGEN LIQUIDITAET

Jerusalem (HM) — Während der vier Tage, die der letzten zehnpromzentigen Abwertung des IL vorangingen, vergrößerten sich die Liquiditäts-Defizite der Banken um noch

Handelsbanken um IL 2 Millionen und stiegen auf Millionen an. Die Ursache schuldner vor der Ab größere Beträge als böhren, um Devisen zum Wechselkurs zu erste rend sich nach der Ab die gegenteilige Tendenz net.

Nur zwei Schiffe lagen

am Hafen, während die vier Schiffe dort anlegten. Die zehnpromzentige Abwertung des IL vorangingen, vergrößerten sich die Liquiditäts-Defizite der Banken um noch

Kargman gegen Verlaengerung des Fernsehprogramms

Mit aller Schärfe trat der Vorsitzende der Finanzkommission der Knesset, Matk Kargman, gestern gegen die neue Regelung, das TV in Israel nunmehr bis Mitternacht Programme ausstrahlen zu lassen, auf. Der Regierungschef war der Ansicht gewesen, dass diese Massnahme zu der Entwicklung der Televisionsendungen im Lande gehört.

Ans dem Kurszettel der Tel Aviver Börs

OBLIGATIONEN	5.16.1975
5% Israel Elect. „B“ Linked	271
5% Dead Sea Works beaurer „B“ Linked	240.5
5% Zim „B“ Linked	300
5% Kibitz 1985 Index 110.1	402.5
5% Kibitz 1987 Index 118.7	428.5
5% Kibitz 1987 Index 128.9	428.5
5% Dev. Loan ser. 202 beaurer	267.5
Dev. Loan ser. 102	163.1
Dev. Loan ser. 209	203.5
5% Kibitz 1989 ser. 41	137
AKTIEN-MARKT	
Osar Hijaaschwat ord. sh. reg.	173
L. L. D. O. Bankholding ord. sh.	238
Bank Hapoalim ord. sh. beaurer	240
Bank Leumi „A“ ord. stock	197.5
General Morig. Bank ord. sh. beaurer	207
Isr. Dev. & Morig. Bank „B“ ord. sh.	150
Isr. Land Development ord. sh. reg. IL	238
Isr. Land Development ord. sh. reg. IL	184
Isr. Land Development ord. sh. reg. IL	252
Isr. Land Development ord. sh. reg. IL	116
Isr. Land Development ord. sh. reg. IL	148
Isr. Land Development ord. sh. reg. IL	130
Isr. Land Development ord. sh. reg. IL	91.5
Isr. Land Development ord. sh. reg. IL	240
Isr. Land Development ord. sh. reg. IL	132
Isr. Land Development ord. sh. reg. IL	180.5
Isr. Land Development ord. sh. reg. IL	168.5
Isr. Land Development ord. sh. reg. IL	110
Isr. Land Development ord. sh. reg. IL	220.5
Isr. Land Development ord. sh. reg. IL	170.5
Isr. Land Development ord. sh. reg. IL	430
Isr. Land Development ord. sh. reg. IL	594
Isr. Land Development ord. sh. reg. IL	103.5
Isr. Land Development ord. sh. reg. IL	7.90

Neue Kontrollen der Steuer

Jerusalem (HM) — Wie der Kommissar für die Staatseinkommen Mosche Neuberger und der Einkommensteuereinspektoren Ischak Mana dem Finanzausschuss der Knesset mitteilten, werden in der nächsten Woche 250 Einkommensteuereinspektoren in Betrieben vorsehen, deren Inhaber den neuen Bestimmungen gemäss verpflichtet sind, Bücher zu führen. Um die Zahl der Inspektoren zu vergrößern, sollen auch 100 Studenten für die Zeitdauer von vier Monaten als zeitweilige Steuereinspektoren hinzugezogen werden.

ISRAEL NACHRICHTEN

TAGESZEITUNG IN DEUTSCHER SPR
Tel Aviv, Harakewet Str. 52. P.O.B. 28

Redaktion: Tel. 30014
Nacht-Redaktion ab 18.30 Uhr, Tel. 32
Anzeigen- und Abonnementabteilung: Tel.
Abonnement Tel Aviv: Tel. 724881

Aviation treffen

Die israelische Luftwaffe wird in den nächsten Tagen von einer amerikanischen Delegation besucht. Die Delegation wird aus Vertretern der amerikanischen Luftwaffe und der israelischen Luftwaffe bestehen.

Finanzminister Dr. Burg

Finanzminister Dr. Burg wird in den nächsten Tagen von einer amerikanischen Delegation besucht. Die Delegation wird aus Vertretern der amerikanischen Finanzverwaltung und der israelischen Finanzverwaltung bestehen.

Finanzminister Dr. Burg

Finanzminister Dr. Burg wird in den nächsten Tagen von einer amerikanischen Delegation besucht. Die Delegation wird aus Vertretern der amerikanischen Finanzverwaltung und der israelischen Finanzverwaltung bestehen.

Finanzminister Dr. Burg

Finanzminister Dr. Burg wird in den nächsten Tagen von einer amerikanischen Delegation besucht. Die Delegation wird aus Vertretern der amerikanischen Finanzverwaltung und der israelischen Finanzverwaltung bestehen.

Finanzminister Dr. Burg

Finanzminister Dr. Burg wird in den nächsten Tagen von einer amerikanischen Delegation besucht. Die Delegation wird aus Vertretern der amerikanischen Finanzverwaltung und der israelischen Finanzverwaltung bestehen.

Finanzminister Dr. Burg

Finanzminister Dr. Burg wird in den nächsten Tagen von einer amerikanischen Delegation besucht. Die Delegation wird aus Vertretern der amerikanischen Finanzverwaltung und der israelischen Finanzverwaltung bestehen.

RNP ALS REGIERUNGSHINDERNIS

Innenminister Dr. Burg verarbeitete untergebracht werden, suchte gestern morgen im Rundfunk seinen Widerstand gegen die Rationalisierungs- und Sparmassnahmen der Minister Hansur zu begründen, aber es ging ihm nicht so gut. Er erklärte, dass die Rationalisierungs- und Sparmassnahmen der Minister Hansur zu begründen, aber es ging ihm nicht so gut. Er erklärte, dass die Rationalisierungs- und Sparmassnahmen der Minister Hansur zu begründen, aber es ging ihm nicht so gut.

Ernennung Hammers zum Minister

auch in der RNP umstritten

Seit längerer Zeit sind Bemühungen im Gange den RNP-Abeordneten Sevilan Hammer zum Wohlfahrtsminister zu ernennen. Der Kandidat ist der Abgeordnete Aharon Abu Hazira aus Ramle. Die Angehörigen der orientalischen Gruppen bestehen auf geheimer Abstimmung. In dieser hat Abu Hazira günstige Chancen gegen einen solchen Plan, da sie Hammer, es sei denn, er wegen seiner Zusammenarbeit mit den Jugendkreisen der RNP sind der Auffassung, dass

Ernennung Hammers zum Minister

auch in der RNP umstritten

Seit längerer Zeit sind Bemühungen im Gange den RNP-Abeordneten Sevilan Hammer zum Wohlfahrtsminister zu ernennen. Der Kandidat ist der Abgeordnete Aharon Abu Hazira aus Ramle. Die Angehörigen der orientalischen Gruppen bestehen auf geheimer Abstimmung. In dieser hat Abu Hazira günstige Chancen gegen einen solchen Plan, da sie Hammer, es sei denn, er wegen seiner Zusammenarbeit mit den Jugendkreisen der RNP sind der Auffassung, dass

Ernennung Hammers zum Minister

auch in der RNP umstritten

Seit längerer Zeit sind Bemühungen im Gange den RNP-Abeordneten Sevilan Hammer zum Wohlfahrtsminister zu ernennen. Der Kandidat ist der Abgeordnete Aharon Abu Hazira aus Ramle. Die Angehörigen der orientalischen Gruppen bestehen auf geheimer Abstimmung. In dieser hat Abu Hazira günstige Chancen gegen einen solchen Plan, da sie Hammer, es sei denn, er wegen seiner Zusammenarbeit mit den Jugendkreisen der RNP sind der Auffassung, dass

Mit der Familie FAYER

trauern wir über das plötzliche Ableben ihrer geliebten

SABINA FAYER

und sprechen den Hinterbliebenen unsere tiefgefühlte Anteilnahme aus.

OTTO und JANNA LACHS

Tel-Aviv

ISRAEL NACHRICHTEN

TAGESZEITUNG IN DEUTSCHER SPR
Tel Aviv, Harakewet Str. 52. P.O.B. 28

Redaktion: Tel. 30014
Nacht-Redaktion ab 18.30 Uhr, Tel. 32
Anzeigen- und Abonnementabteilung: Tel.
Abonnement Tel Aviv: Tel. 724881